

Die Osnabrücker Materialien -eine Übersicht-

Die Osnabrücker Materialien sind unter folgendem Titel erschienen:

Doris Tophinke: Sprachförderung im Kindergarten – Julia, Elena und Fatih entdecken gemeinsam die deutsche Sprache. 2. erweiterte und vollständig überarbeitete Neuauflage. Mannheim: Cornelsen 2008.

Die Bilder in dieser Übersicht sind dem Buch entnommen und stammen von Wiebke Windhagen.

Wenn Sie Interesse an einer **Informationsveranstaltung**, einem **Schnuppertag** oder einer **Fortbildung** zu den Osnabrücker Materialien haben, dann wenden Sie sich an uns. Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Anuschka Buchholz M.A.

(Sprecherzieherin & Germanistin)

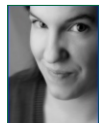
Flensburger Straße 48

42107 Wuppertal

Tel.: 0202/ 297 24 12

kontakt@voiceARTs.de

www.voiceARTs.de



Wissenschaftliche Informationen:

Prof. Dr. Doris Tophinke

doris.tophinke@uni-paderborn.de

Die Osnabrücker Materialien verfolgen das Ziel, den Erwerb der deutschen Sprache und die Sprachkompetenz zu fördern und die Kinder auf die Anforderungen des Schreibenlernens in der Schule vorzubereiten.

Sie bieten Anleitungen für das Gestalten von rhythmischen Spielen, Lege-, Puppen-, Merk- und Dominospielen. Durch diese werden die Kinder beim Entdecken der Strukturen der deutschen Sprache unterstützt, z.B. beim Erfassen von Satz- und Wortbildungsmustern, Silben und Lauten. Diese Fähigkeiten sind besonders wichtig für das Schreibenlernen in der Schule.

Die Förderung ist für alle Kinder ab drei Jahren konzipiert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Kinder mit Migrationshintergrund gelegt. Gerade diesen Kindern fällt es häufig schwer, die Strukturen der deutschen Sprache zu entdecken, da sie durch ihre Muttersprache meistens andere Strukturen gewohnt sind und sich diese bereits verfestigt haben.

Sprachförderung für alle Kinder ab 3 Jahren

Schwerpunkt:

Kinder mit Migrationshintergrund

Zielsetzung:

- Sprachkompetenz
- Schriftvorbereitung

Die Materialien wurden im Auftrag des Landes Niedersachsen in Zusammenarbeit mit ErzieherInnen unter der Leitung von Prof. Doris Tophinke (Universität Paderborn) entwickelt. Sie basieren auf sprachwissenschaftlichen Forschungen und werden bereits in vielen Einrichtungen eingesetzt. Die Neuauflage wird ergänzt durch einen Spiel- und Lernbereich für Dreijährige zum Thema Sprachrhythmus. Dieser wurde von Anuschka Buchholz konzipiert und erprobt.

Das Konzept

Jede Sprache hat ihre eigenen Muster. Kinder, die Deutsch erst im Kindergarten lernen, kennen bereits die Muster ihrer Sprache und müssen nun die Muster des Deutschen neu erlernen. Im Türkischen gibt es z.B. keine bestimmten Artikel (*der, die* und *das*). Diese Kinder müssen nun lernen, wie und wann Artikel benutzt werden und welche Funktion sie haben. Kinder mit Migrationshintergrund fällt es zu dem häufig schwer das Betonungsmuster und das Vokalsystem des Deutschen wahrzunehmen und somit auch zu produzieren. In ihrer Sprache tragen diese Muster und Laute keine sprachliche Information und müssen somit nicht beachtet werden. Wenn diese Kinder nun Deutsch lernen, ist es wichtig, dass sie bei der Wahrnehmung der fremden Strukturen und Laute unterstützt werden.

Die Osnabrücker Materialien dienen als Grundgerüst, in dem alle wichtigen theoretischen Hintergründe enthalten sind. Die ErzieherInnen haben die Möglichkeit auf dieser Basis eigene Varianten der Spiele zu entwickeln, die sich so am besten in den Kindergartenalltag integrieren lassen.

Dieses Programm fördert gezielt in vier Spiel- und Lernbereichen.

Das Konzept

- | | |
|---|---|
| - Muster und Regeln der deutschen Sprache entdecken und automatisieren | - das Programm bietet den theoretischen Förderrahmen und lässt Raum für Kreativität |
| - die Wahrnehmung für die Besonderheiten der deutschen Sprache unterstützen | - besteht aus vier Spiel- und Lernbereichen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten |

1. Sprachrhythmus für Dreijährige
2. Wortbetonung
3. Wörter als Elemente von Sätzen
4. Laute

1) Sprachrhythmus für Dreijährige

Bevor Satzstrukturen und die Grammatik erlernt werden können, benötigen die Kinder die Fähigkeit alle Elemente der Sprache wahrnehmen zu können. Ein typisches Element der deutschen Sprache ist die unbetonte Silbe. Sie steht häufig am Wortende und ist Träger grammatischer Informationen wie Person, Zeitform oder Mehrzahl. Es gibt jedoch einige Sprachen, z.B. das Türkische, in denen die unbetonte Silbe nicht vorkommt. Türkische Kinder, die Deutsch lernen benötigen demnach zunächst Unterstützung bei der Wahrnehmung der unbetonten Silbe, bevor sie Wörter beugen können. Dies geschieht im 1. Spiel- und Lernbereich.

Der Fokus liegt auf den Zweisilbern mit dem typisch deutschen Betonungsmuster ‚betont-unbetont‘ (der Trochäus) wie in <Nase>. Durch die Kombination von Wörtern mit Bewegungen oder Geräuschen wird die unbetonte Silbe nonverbal hervorgehoben und es somit den Kindern leichter gemacht, die unbetonte Silbe wahrzunehmen und auch selbst zu produzieren. Die Einsilber werden durch das Bild einer Standuhr und einer dazugehörigen Bewegung symbolisiert und die trochäischen Zweisilber durch eine Wanduhr mit einer entsprechenden Bewegung.

Sprachrhythmus:
 - den typischen Sprachrhythmus des Deutschen entdecken (betont-unbetont)
 - Fokus liegt auf der Wahrnehmung der unbetonten Silbe

Symbolisierung:
 - Bewegungen
 - Geräusche
 - Uhren

2) Wortbetonungen

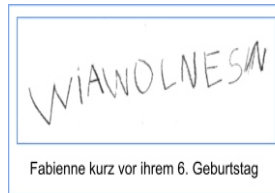
Hier werden weitere Wortbetonungsmuster des Deutschen eingeführt. Die Zweisilber mit dem Muster ‚unbetont-betont‘ (der Jambus), wie in <Gesicht>, und die Dreisilber mit ‚unbetont-betont-unbetont‘, wie in <Tomate>.

Mit Hilfe der Symbolisierung durch Punkte (● = betonte Silbe • = unbetonte Silbe) wird das Erlernen der Muster unterstützt und bereitet zudem auf den Schriftspracherwerb vor. Denn an Hand der Punkte in der Schule können bestimmte Aspekte der Rechtschreibung leichter gelernt werden. In der unbetonten Silbe am Wortende steht z.B. immer ein <e> auch wenn man es nicht hört.

In diesem Spiel- und Lernbereich sind Lege-, Merk- und Dominospiele enthalten.

3) Wortgrenzen und Satzstrukturen

Die gesprochene Sprache ist ein fortlaufender Lautstrom und es wird nicht deutlich, wo ein Wort beginnt und wo es aufhört. Erst beim Erlernen der Schrift werden die Grenzen zwischen den einzelnen Wörtern sichtbar. Diese Grenzen müssen Kinder aber erst lernen, sonst schreiben sie den Satz <Wir wollen essen> so wie Fabienne. Sie schreibt so, wie sie spricht, nämlich ohne Pausen zwischen den Wörtern.



Wortbetonungen:
 - Einführung weiterer Wortbetonungsmuster:
 a) unbetont-betont ●●
 b) unbetont-betont-unbetont ●●●

Symbolisierung:
 - ● = betonte Silbe
 - • = unbetonte Silbe

Wortgrenzen & Satzstrukturen:
 - Wortgrenzen erkennen
 - verschiedene Satzstrukturen bilden lernen

Symbolisierung:
 Duplo-/Legosteine

Aber nicht nur für den Schrifterwerb ist es wichtig, dass Wortgrenzen erkannt werden, sondern auch um verschiedene Satzmuster bilden zu können. Wenn ein Kind in dem Satz <Du spielst mit mir> <spielstmitmir> als eine Einheit sieht, dann hört sich bei ihm die Frage <Spielst du mit mir?> vielleicht eher so an: <Spielst mit mir?>

Um die Wortgrenzen sichtbar zu machen, arbeiten die Osnabrücker Materialien z.B. mit Duplosteinen, die die Wörter darstellen. Die Kinder lernen so durch Austauschen, Umsetzen und Entfernen der Wörter/Duplosteine, an welcher Stelle ein Wort endet und das andere beginnt und wie verschiedene Satzmuster gebildet werden.

4) Laute

In der deutschen Sprache gibt es Laute, die in anderen Sprachen gar nicht vorkommen. Russische Kinder kennen z.B. keine kurzen Vokale wie das <i> in <Mitte>. Sie hören und sprechen das <i> lang wie in <Miete>. Das führt dazu, dass sie beim Schreibenlernen Probleme haben mit der Rechtschreibung, da für sie beide Wörter gleich gesprochen werden, also schreiben sie diese Wörter auch gleich. Um Schreiben zu können, müssen diese Kinder nicht nur lernen, wie die Laute des Deutschen ausgesprochen werden, sondern sie müssen auch benennen können, aus welchen Lauten ein Wort besteht. Diese Fähigkeit wird ‚Phonologisches Bewusstsein‘ genannt.

Mit Hilfe der Osnabrücker Materialien wird auf spielerische Art und Weise ein Gefühl für die verschiedenen Laute entwickelt. Es werden z.B. Wörter durch eine Handpuppe verzaubert, indem die Vokale ausgetauscht werden wie im Beispiel *Banane*. Auch hier wird wieder mit Symbolisierung gearbeitet. Die verzauberten Laute werden auf Karten hochgehalten. So kommen die Kinder auch schon mit Buchstaben in Berührung.

Banane
 Banene
 Banone
 Banune

Laute:
 - das Vokalsystem des Deutschen entdecken
 - Sensibilisierung für lange und kurze Vokale

Symbolisierung:
 Buchstaben